

Flussgötter. Vor der Kaiserzeit. Sizilien

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **23 (1923)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

b) Sizilien

Sizilische Flussgötter in Stiergestalt.

Mehr als die italischen Nymphen und Flussgötter nehmen eine hervorragende Stellung unter den Münztypen die sizilischen ein. Diese Flussgötter erscheinen ebenfalls teils als menschenköpfiger Stier, teils als gehörnte Jünglingsgestalt, aber wesentlich verschiedenartiger als auf den Münzen Grossgriechenlands. Auch bezeichnet der sizilische Stiertypus nicht immer den Acheloos, sondern oft einheimische Gewässer. In den Fällen, wo sich auf ein und derselben Münze, wie in Panormos, Selinus und Stiela, beide Flusstypen vereinigt finden, stellt der Stier natürlich den Acheloos, der Jüngling dagegen einen Ortsfluss dar.

Auch hier ist es geboten, die Abbildungen des sizilischen *Stiertypus* auf einige Varianten zu beschränken und im übrigen bloss ein Verzeichnis der Städte zu geben, die sich dieses Bildes zur Prägung bedienten. Diese Städte sind :

Abakainon.	Salinas, <i>Monete di Sicilia</i> Taf. II 1 u. 2. Coll. Jameson Taf. XXV 497.
Agyrion.	Salinas XV 1-3, 9-14.
Alontion.	A. Holm, <i>Gesch. Sic.</i> III 717, 652 Taf. VII 16.
Entella.	Kat. Brit. Mus. 60, 1 u. 2. Coll. Jameson XXVIII 560 f. Imhoof, <i>Nymphen u. Chariten</i> Taf. II 22.
Gela ¹ .	Kat. Brit. Mus. 65, 1-53; 72, 57-61. Babelon a. a. O. Taf. LXXVII 9-22. Coll. Jameson XXVIII u. XXIX.

¹ Eryx fällt weg. Die Litra dieser Stadt mit punischer Aufschrift, dessen Typus nach Holm 642, 262 Taf. VIII 7 und anderen den mannköpfigen Stier darstellen soll, zeigt in Wirklichkeit den einfachen Stier, als der er von Salinas, *Arch. stor. sic.* I 498; Imhoof, *Monn. grecques* 17, 20 Taf. A 20 und Cat. Walcher de Molthein 41 Taf. III 501 beschrieben ist. Es liegen mir davon die Abgüsse von drei Exemplaren vor, die keinen Zweifel über diesen Verhalt lassen.

Herbessos.	Imhoof, <i>Monn. gr.</i> 19, 25 Taf. A 21.
Katana.	Kat. Brit. Mus. 41, 1-7. A. Holm, a. a. O. III Taf. II 4. Babelon, <i>Traité</i> II 1 Taf. LXXIII 1 u. 2. Coll. Jameson XXVI 533. Imhoof, <i>Münzkabinet Haag</i> Taf. VI 1.
Mamar... ¹ .	Imhoof, <i>Monn. gr.</i> 22, 41 Taf. B 7.
Megara Hyblaia.	Evans, <i>Num. Chron.</i> 1896, 127, IX 2.
Motya.	Kat. Brit. Mus. 244, 7.
Mylai (?)	Imhoof, <i>Ant. griech. Mün.</i> 1913, 110, 294 Taf. IV 16.
Panormos.	Kat. Brit. Mus. 121, 5; 261, 1. Imhoof, <i>Monn. gr.</i> 25 f. 46 u. 47 Taf. B 9 u. 10. Holm, a. a. O. III, 645 Taf. VIII 19.
Selinus.	Kat. Brit. Mus. 142, 39-43. Hill, <i>Coins of Sic.</i> Taf. VI 5.
Silerai.	Imhoof, a. a. O. 28, 50 u. 51 B 12.
Solus.	Kat. Brit. Mus. 242, 6 u. 7 (?) ² .
Stiela.	Hill, a. a. O. 92, 15 Taf. VI 11. Holm, a. a. O. III 639, 240 u. 241.
Tauromenion.	Kat. Brit. Mus. 231, 16-18 ³ .
Thermai.	S. unten Nr. 57.
ZIZ in punischer Schrift ⁴ .	Kat. Brit. Mus. 249, 22-31, 37 u. 38. Holm, a. a. O. III 645-650 Taf. VIII 16-19, 22.

**Beispiele von Darstellungen des Stieres mit Menschengestalt
auf sizilischen Münzen.**

Abakainon

34. S. 13. — Kopf einer Nymphe rechtshin. Pkr.

⊕. AB r., A unten. Vorderteil des springenden
Stieres mit Menschengesicht rechtshin. Pkr.

Aukt. Kat. Egger 1906 Nr. 45.

Tafel I Nr. 34.

¹ Vermutlich steht MAMAP für MAMEP $\tau\acute{\iota}\nu\omicron\iota$, deren Münzen auch mit Wertzeichen versehen waren, Brit. Mus. 117, 41 ff.; Imhoof, *Monn. gr.* 22, 39 Taf. B 6.

² Nr. 6 scheint nicht von Solus zu sein, und der Stier von Nr. 7 zeigt keinen Menschenkopf, s. Imhoof, *N. Z.* 1886, 272, 19 Taf. VII 20.

³ Mirone. *Les divinités fluviales de Sicile. Rev. Num.* 1917, 16.

⁴ Ueber diese Münzen s. Imhoof a. a. O. 263 ff., u. Holm III 645 ff.

35. Br. 24. — Kopf der *Nymphe* mit Netzspendone, Ohrring und Halsband rechtshin. Pkr.

Ῥ. ΑΒΑΚ | ΑΙ | Ν | ΙΝΩΝ. Ebenso.

Modena.

Tafel I Nr. 35.

Als Flussname ist Helikon vorgeschlagen worden, wahrscheinlich aber ist Acheloos.

Agyrion

36. Br. 18. — ΑΓΥΡΙΝΑΙΟΝ. Jugendlicher Kopf mit struppigem Haar rechtshin.

Ῥ. ΠΑΛΛΑΓΚΑΙΟΣ über der Stierprotome rechtshin.

Salinas a. a. O. Taf. XV 2^{bis} und 11-14.

Tafel I Nr. 36.

Da andere Münzen von Agyrion den Kopf eines jugendlichen gehörnten Flussgottes zeigen (s. Nr. 58), der den Kyamosoros oder den entfernten, aber ansehnlichen Chrysas darstellt, ist der Gott in Stiergestalt vermutlich auf Acheloos, und Παλαγκάιος als Personennamen zu deuten¹.

Alontion

37. Br. 19. — Jugendlicher Kopf linkshin mit bekränztem Helm, dessen Spitze in einen Greifenkopf und -hals mit Kamm ausläuft. Pkr.

Ῥ. ΑΛΟΝΤΙΝΩΝ oben. Stehender *Stier* mit bärtigem Menschengesicht linkshin, *Wasser speiend*. Lkr.

M. S.

Tafel I Nr. 37.

Imhoof, *Ant. griech. Mün.* 1913, 110 Taf. IV 17.

¹ Vgl. *Roschers Lex.* III 1275 f., O. Waser, *Pauly-Wissowas Real. Enc.* VI 2807 f. *Mirone a. a. O.* 16.

Holm III 717, 652 hält den Kopf für den des Akarnanen Patron, des Aineias Gefährten und sagenhaften Gründer Alontions, den Stier für Acheloos.

Gela

38. S. 27. — **CEAAΞ** über der *Stierprotome* rechtshin.
R. *Quadriga* im Schritt rechtshin, die Pferde von der schwebenden Nike bekränzt. Pkr.

Früher m. S.

Tafel II Nr. 1.

39. S. 25. — **CEAAΞ** unten. *Stier* mit bärtigem Menschen-
gesicht rechtshin, mit erhobenem Schweife
sich vom Boden aufrichtend.

R. Nackter *Reiter* mit spitzem Helm, den Speer
in der erhobenen Rechten schwingend, im
Galopp rechtshin.

Coll. Jameson Taf. XXVIII 579.

Tafel II Nr. 2.

Kat. Egger XXXIX 1912 Taf. II 71.

Vgl. L. de Hirsch, *Rev. num.* 1883, 166, 2 Taf. IX 3
mit dem Stier rechtshin springend.

Hill, *Coins of anc. Sic.* Taf. V 13.

40. S. 23. — **CEAAΞ** unter der *Stierprotome* rechtshin.

R. Ebenso.

Früher m. S.

Tafel II Nr. 3.

Holm Taf. I 15.

41. S. 30. — **ΞΙΛΟΠΙΞΟΣ** oben. Die *Stierprotome* rechts-
hin, bekränzt von der vor ihr linkshin stehen-
den Stadtgöttin Sosipolis.

R. **ΜΟΙΟΛΕΩ** i. A. *Quadriga* und Nike wie auf
Nr. 39.

Gotha.

Tafel II Nr. 4.

Holm III 591, 74 Taf. II 10.

Hill a. a. O. 81 Taf. V 11.

42. S. 27. — ΓΕΛΑΣ *oben*. Stehender *Stier* mit bärtigem Menschengesicht linkshin; davor Aehre, im Abschnitt Getreidekorn. Lkr.

Ῥ. Quadriga im Galopp und darüber fliegender Adler, beide linkshin; im Abschnitt Aehre.

Arolsen.

Tafel II Nr. 5.

Kat. Hirsch XXX Taf. XII 349.

43. S. 15. — ΓΕ | ΛΑ | Σ. Vorderteil des *Stiers* rechtshin, stehend, das rechte Bein zurückgebogen. Pkr.

Ῥ. Nackter *Reiter*, mit Helm und flatternder Chlamys im Galopp rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer zückend.

Imhoof, *Monn. gr.* 19, 24 Taf. B, 2. Tafel II Nr. 6.

44. S. 11. — ΕΥΝΟΜΙΑ *r.* Kopf der Hore Eunomia mit Sphendone, Ohrgehäng und Halsband rechtshin.

Ῥ. ΓΕ | ΛΩΙΩ | Ν. Liegende Aehre, über die der Stier mit bärtigem Menschenkopf im Profil rechtshin schreitet.

Palermo.

Tafel II Nr. 7.

Millingen, *Ancient coins* 29 Taf. II 10.

Am Ampyx der Sphendone scheinen drei Grannen zu stehen. Ist eine Aehre damit gemeint, so folgt daraus nicht unbedingt, dass der Kopf die Demeter darstelle, s. Imhoof, *Nymphen und Chariten* 29 f.

Herbessos

45. Br. 29. — ΕΡΒΗΞΙΝΩΝ *r.* Weiblicher Kopf mit Myrtenzweigen (?) bekränzt rechtshin. Lkr.

Ῥ. Kopf und Hals des *Stiers* mit bärtigem Menschengesicht rechtshin. Pkr.

Früher Slg. Virzi.

Tafel II Nr. 8.

Coll. Jameson Taf. XXIX 602.

Katana

46. S. 29. — Stehender *Stier* mit bärtigem Menschen-
gesicht rechtshin; darüber schwebende Nike,
den Kopf bekränzend. Pkr.

Ῥ. KATA[NAION] l., i. F. l. H. Schreitende Nike
linkshin, Tänen in der vorgestreckten Rechten,
Zweig mit Ranken in der Linken.

Coll. Jameson 533.

Tafel II Nr. 9.

Holm III Taf. II 4 mit Silen über und Seeschlange
unter dem Stier.

47. S. 26. — Ebenso, mit erhobenem Schweife sich
aufrichtend; darüber Ente rechtshin, darunter
Fisch. Pkr.

Ῥ. K | ATA | N | A | ION. Schreitende Nike mit
Kranz in der Rechten linkshin.

Mus. Thorwaldsen.

Tafel II Nr. 10.

Mylai

48. Br. 11. — $\begin{matrix} Y & M \\ \wedge & A \end{matrix}$ (nicht völlig sicher). Vorderteil des
stehenden *Stiers* mit bärtigem Menschen-
gesicht rechtshin, Wasser speiend.

Ῥ. Dreizack.

Berlin.

Tafel II Nr. 11.

Imhoof, *Ant. griech. Mzn.* 1913, 110, 294 Taf. IV 16.

Panormos

49. S. 12. — ZIZ (oder *Sis*) in punischer Schrift r.
Poseidon mit nacktem Oberkörper rechtshin
auf einem Felsblock sitzend, den zurück-
gebogenen rechten Arm am Dreizack, über
der vorgestreckten linken Hand Delphin. Pkr.

Ὶ. ΓΑ | ΜΟΡ | ΜΟΞ. Nackter *Jüngling* seitwärts auf einem rechtshin springendem *Stier* mit bärtigem Menschengesicht reitend, die Rechte auf den Rücken des Stiers gestützt, die Linke an dessen Kopf gelehnt.

Paris (de Luynes).

Vs. *Tafel II* Nr. 12.

Coll. Hunter.

Rs. *Tafel II* Nr. 12 a.

Macdonald I Taf. XV 10.

Holm III 645, 280 Taf. VIII 19.

50. S. 13. — ΜΑΓ r., ΟΡΜΟ l. Jugendlicher *Kopf* mit Binde im Haar rechtshin. Pkr.

Ὶ. *Stierprotome* mit bärtigem Menschengesicht rechtshin; darunter *Muschel*.

Mus. Neapel Nr. 4682.

Tafel II Nr. 13.

Kat. Brit. Mus. 121, 5 mit Abb.

Vermutlich stellen der Kopf dieser und der Reiter der vorigen Münze den gleichen Typus dar; den Reiter zu benennen, hat man noch nicht versucht. Vielleicht ist es der *Orethos*¹, den der Stier, *Acheloos*, den Panormitanern zuführt². In diesem Falle hätte man auch in Kopf und Stier der folgenden Litren den *Orethos* und *Acheloos* zu erkennen.

51. S. 12. — Jugendlicher *Kopf* linkshin; dahinter Ὶ. Pkr.

Ὶ. ΜΒΑΑΛΖΙΖ in punischer Schrift über linkshin stehendem *Stier* mit Menschengesicht von vorn. Lkr.

Früher m. S.

Tafel II Nr. 14.

Holm a. a. O. 646, 287 Taf. VIII 28.

¹ Holm I 33 u. 344.

² Eine andere Art der Darbringung eines kleinen Flusses findet man, freilich wesentlich später, auf einer sardischen Münze, s. *Tafel X* Nr. 25.

52. S. 12. — Jugendlicher *Kopf* mit Schilfblättern im Haar rechtshin.

Ῥ. **ZIZ** in punischer Schrift über dem linkshin schreitenden *Stier* mit Kopf im Profil.

Früher m. S.

Tafel II Nr. 15.

Coll. Jameson Taf. XXXIII 694.

53. S. 12. — Kopf einer *Nymphe* mit Sphendone rechtshin, dahinter **Ϛ**. Pkr.

Ῥ. *Stierprotome* und *Muschel* wie auf Nr. 51, rechts **ZIZ** in punischer Schrift.

Früher m. S.

Tafel II Nr. 16.

Holm III 646, 285 Taf. VIII 17.

Dass die Litren mit dem Hakenkreuz panormitisch sind, beweisen nicht nur die Rückseiten mit der Muschel (Nr. 50 u. 53), sondern ganz besonders die Vorderseite des Diadrachmons Kat. Brit. Mus. 121, 2 mit **ΓΑΝΟΡΜΙΤΙΚΟΝ** (retrogr.) vor und **Ϛ** hinter dem Nymphenkopfe¹.

Stiela

54. S. 14. — Jugendlicher *Kopf* mit Lorbeer linkshin; davor Zweig einer Pflanze. Pkr.

Ῥ. **ΞΤΙΑ**. Vorderteil eines schreitenden *Stiers* mit bärtigem Menschengesicht linkshin.

Kat. Brit. Mus. 144, 2.

Vs. *Tafel II* Nr. 17.

Früher m. S.

Rs. *Tafel II* Nr. 17 a.

Coll. Jameson Taf. XXXVI 733.

Siehe unten, *Tafel III* Nr. 24, eine Litra mit Acheloos und Alabon.

¹ Bei dem Wasser- und Quellenreichtum der Umgebung von Panormos muss der dortige Nymphenkult ein ansehnlicher gewesen sein. Cf. A. J. Schubring, *Hist. Top. v. Panormus* 1870, S. 6. ff.

Tauromenion

55. Br. 27. — **ΑΡΧΑΓΕΤΑΣ** vor *Apollonkopf* mit Lorbeer linkshin. Pkr.

Ῥ. **TAYPOM** oben, **ENI** i. A., **TAN** l. Stehender *Stier* mit bärtigem Menschengesicht linkshin.

Berlin (*Löbbecke*).

Tafel II Nr. 18.

Thermai

56. Br. 25. — Kopf der *Hera* mit Ohrgehäng, Halsband und Stephanos, der mit Palmetten geschmückt ist, linkshin.

Ῥ. **ZIZ** in punischer Schrift im Abschnitt. Schreitender *Stier* linkshin, der bärtige Menschenkopf von vorn; darüber ringsumstrahlter Helioskopf von vorn.

Berlin (m. S.).

Tafel II Nr. 19.

Imhoof, *Berl. Bl.* V 49, 12.

Holm III 647, 294 Taf. VIII 22.

Gabricsi, *Topogr. e num. d'Imera e di Terme* 1894, 97

Taf. I 8.

De Foville, *Rev. num.* 1908, 13, 21 (mit ungenauer Wiedergabe der Aufschrift) berichtet, dass Exemplare dieser Münze an der sizilischen Nordküste gefunden werden, wo auch ich, bei einem Besuche in Termini, das meine erworben habe. Diese Herkunft und der Herakopf, der dem der griechischen Silbermünzen von Thermai nachgebildet ist, lassen die Zuteilung der Kupfermünze an diese Stadt als durchaus richtig erscheinen.

Ob der in neuerer Zeit für Stierprotomen gewählte Ausdruck «Vorderteil eines *schwimmenden* Stiers» zu-

treffend ist, möchte ich bezweifeln. Auf keinem der zahlreichen Bilder des ganzen Stiers erscheint dieser schwimmend, sondern entweder stehend, schreitend, stossend und springend, oder halb liegend, sich aufrichtend und niederlegend. Für die Darstellungen der Vorderteile hat man sich an jene Vorbilder gehalten, und nur weil wegen des geringen Raumes die Bodenlinien weg- und die Zeichnungen der Beine mehr oder weniger korrekt ausfielen, konnte man auf den Gedanken kommen, der Stier mache Schwimmbewegungen. Zudem ist nicht zu vergessen, dass der Stier das strömende, befruchtende oder auch zerstörende Wasser selbst darstellt und dieses zuweilen aus seinem Munde strömen lässt, aber nicht darin schwimmend zu denken ist.

Auf den etwaigen Einwand, es seien doch schwimmende Flussgötter nachzuweisen, ist zu entgegnen, dass diese erst viel später, vornehmlich auf syrischen und kilikischen Münzen, zuerst in Antiocheia zur Zeit des Tigranes, nach dem Vorbilde der Gruppe des Eutychides, Tyche mit dem Orontes, in Aufnahme kamen. Hier sind es aber menschliche Figuren, die zu Füßen der Stadtgöttinnen schwimmen, als Personifikationen grosser Ströme, deren Lauf und Bewegung sie ausdrücken.

Als Namen sizilischer Flussgötter in Stier- und Menschengestalt sind folgende teils festzustellen, teils vorzuschlagen¹. Für :

- | | |
|-------------|---|
| Abakainon : | Helikon, wofür der heutige Gangretta oder der Olivero gelten kann. |
| Adranon : | Adranos ² . |
| Agyrion : | Kyamosoros, jetzt Trachino. Der Name Palankaios über dem Stier scheint sich besser für einen Personennamen zu eignen. |

¹ Mirone, *Les divinités fluviales représentées sur les monnaies antiques de la Sicile. Rev. num.* 1917, 1-24.

² Mirone a. a. O. p. 4 Adranios nur Steph. Byz. sonst Adranos.

Akragas :	Akragas.
Alontion :	S. Imhoof, <i>Ant. gr. Mün.</i> 1913, 110 f. ¹ .
Assoros :	Chrysas.
Entella :	Hypsas.
Herbessos :	Anapos, wenn die Stadt mit Pantalica zu identifizieren ist, s. Orsi, <i>Rev. archéol.</i> 1902, I 14 f.
Gela :	Gelas.
Kamarina :	Hipparis.
Katana :	Amenanos.
Leontinoi :	Lissos oder Terias ² .
Longone :	Longanos, s. Holm III 603 ³ .
Mamar.... :	? s. oben S. 23, Anm.
Megara Hyblaia :	Alabon, s. Holm I 29, 340.
Motya :	?
Mylai :	s. Imhoof a. a. O. 111.
Naxos :	Assinos.
Panormos :	Orethos (nur von Vibius Sequester genannt, s. Jul. Schubring, <i>Histor. Topographie von Panormos</i> 1870, 24, auch S. 4 f. u. 6 f.) und Acheloos.
Piakos :	Gelas, s. Kiepert, <i>Formæ orb. ant.</i> Taf. XIX S. 3, 1, oder wahrscheinlicher Akis ⁴ .
Segesta :	Krimisos.
Selinus :	Selinos, Hypsas und Acheloos.
Silerai :	?
Solus :	Blosse Nachbildung des Hypsas von Selinus.
Stiela :	Alabon (?) und Acheloos.
Syrakosai :	Anapos.
Tauromenion :	Abolas ⁵ .
Therai :as.
Thermai :	Himeros oder Acheloos.

¹ Mirone a. a. O. p. 9 f. Chydas (Furioso) auf Münzen von Alontion; der Chydas fließt aber beträchtlich weiter westlich von dieser Stadt.

² Mirone a. a. O. p. 17 f.

³ Mirone a. a. O. p. 15 erwähnt einen Fluss Leukatea, ein Name, der etwa eine Quelle bezeichnen kann, und auf diese lässt sich der männliche Kopf nicht beziehen.

⁴ Mirone a. a. O. p. 5 f. Akis. Auf diesen bezieht M. den Kopf der Münze von Piakos und folglich diesen Ort auf das heutige Aci reale, was ziemlich einleuchtend erscheint.

⁵ Mirone a. a. O. p. 16 nennt den Fluss Onobalas oder Abolas.

Mehrere dieser Namen mögen wegfallen und durch Acheloos ersetzt werden, nicht nur wo Stier- und Jünglingstypus auf der nämlichen Münze vorkommen, sondern auch wo der Ort ausschliesslich mit dem Stierbild geprägt hat, wie Abakainon, Alontion, Herbessos, Megara, Motya, Silerai und Tauromenion.

c) **Darstellungen sizilischer Flussgötter
in menschlicher Gestalt**

Adranon

57. Br. 20. — Jugendlicher Kopf des *Adranos* mit keimenden Hörnern und Binde linkshin. Pkr.
R. **INAQΔA** | **TAN**. Stossender *Stier* rechtshin. Pkr.

Salinas a. a. O. Taf. II 11.

Kat. Brit. Mus. 3, 3 m. Abb.

Tafel II Nr. 20.

Agyrion

58. Br. 23. — Jugendlicher Kopf eines *Flussgottes* mit Stierhörnchen und Binde rechtshin.

R. **ΑΓΥΡΙΝ**[**ΑΙΩΝ**] *i. A.* Schreitendes Pferd rechtshin.

Salinas a. a. O. Taf. XV 9 u. 10.

Der Kopf ist entweder auf den *Kyamosoros*¹ im Norden oder den bedeutenderen *Chrysas*² im Süden der Stadt zu deuten.

Akragas

59. Br. 29. — **ΑΚΡΑΓΑΣ** vor dem gehörnten Kopf des *Akragas* mit kurzem Haar und Binde linkshin. Pkr.

¹ Holm a. a. O. I 27 f.

² Holm a. a. O. I 28; s. Assoros, S. 32.